

Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover

ALLGEMEINES KRANKENHAUS CELLE • Siemensplatz 4 • 29223 Celle

Selbsthilfegruppe Prostatakrebs RN  
z.H. Herrn Hansjörg Burger  
Dillingerstraße 7

68309 Mannheim

## Urologische Klinik

Chefarzt Prof. Dr. med. Klippel

Telefon Durchwahl (0 51 41) 72-1450/1451  
Telefonzentrale (0 51 41) 72-0  
Telefax (0 51 41) 72-1459

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Datum

Bro

13.05.2002

Sehr geehrter Herr Burger,

besten Dank für Ihr Schreiben vom 8.5.02. Zur Prophylaxe gegen Knochenmetastasen empfehle ich Folgendes:

4 mg Zometa alle 4 Wochen in 50 ml Flüssigkeit in 15 Minuten einlaufen lassen, dies 3-mal hintereinander im ersten Jahr, im zweiten Jahr reicht die 2-malige Kurzinfusion aus im Abstand von 4 Wochen, im dritten Jahr wahrscheinlich eine einmalige Infusion von 4 mg.

Zometa ist den USA zur Prävention von Knochenmetastasen zugelassen bzw. eine entsprechende Studie. Bei Brustkrebspatientinnen wird zur Metastasenprophylaxe die einmalige Gabe pro Jahr empfohlen. Da das Prostatakarzinom jedoch bevorzugter in die Knochen metastasiert, empfehlen wir aufgrund unserer Erfahrungen mit über 647 Patienten, die Zometa erhalten haben im Rahmen einer Studie, unser o.g. Schema. Wir nennen diesen Vorgang etwas volkstümlich „versiegeln“, was tatsächlich zutrifft, da ca. 4 Wochen nach diesen Infusionen es nicht sinnvoll ist, ein Knochenzintigramm durchzuführen, da es nicht zu Abbildungseffekten kommt, d.h. die Radioaktivität ist nur bedingt in der Lage, in die „versiegelten“ Knochen einzudringen. Nicht davon betroffen ist das sogenannte Proscint-Verfahren, wobei spezifische Antikörper gegen Prostatakrebszellen mit Radioaktivität beladen werden und im Körper einzelne Prostatakrebszellen aufleuchten lassen nicht nur im Knochen, sondern auch bei Verdacht auf Weichteilmetastasen.

Es ist des weiteren davon auszugehen, da Zometa auch eine tumorzellabtötende Eigenschaft besitzt sowie eine Apoptoseinduktion (Einschaltung des Selbstmordprogrammes der Zelle), dass auch Mikrometastasen möglicherweise im Knochen vernichtet werden. Es gibt dazu indirekte Hinweise durch die Transkanada-Studie.

Ich weise darauf hin, dass Aredia auch einen solchen Effekt hat, wenn auch mit einer 1000-fach geringeren biologischen Aktivität, dafür ist Aredia auch wesentlich preisgünstiger. Die

Infusion von Aredia dauert mindestens 2 Stunden und hat leider etwas mehr Nebenwirkungen und die Knochenspeicherungsfähigkeit ist auch etwas kürzer, so dass Aredia häufiger gegeben werden sollte, nach unseren Erfahrungen alle 2 Monate, solange der Patient in der Behandlung steht.

Ich empfehle weiterhin nicht nur ein Knochenszintigramm, sondern auch die regelmäßige Kontrolle der Ostase. Das ist die alkalische Knochenphosphatase, eine Untersuchung, die preisgünstig ist und nur wenige Euros kostet.

Prof. Pfeifer und ich werden in Kürze hoffentlich, ein Handout zusammengestellt haben, das wir dann entweder zum Selbstkostenpreis von einigen Euros oder über die Pharmafirmen kostenlos abrufen lassen werden. Ich bin hierbei mit der Firma Novartis (Dr. Schöneck, Roostasse 25, Nürnberg) im Gespräch und empfehle Ihnen, sich in einigen Wochen bei ihm oder bei mir zu melden.

Ich verbleibe mit bestem Dank für Ihr Interesse und allen guten Wünschen für Ihre Gruppe  
Ihr

  
(Prof. Dr. Kippel)